Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2012


Lizenziert unter Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland (CC BY 3.0 DE)

# Inhaltsverzeichnis

1 Einführung .................................................................................................................................................. 3  
1.1 Begriffserläuterungen ............................................................................................................................... 3  
1.2 Die Anfänge des Projekts .......................................................................................................................... 4  
1.3 Der Weg zu einem neuen Namen ............................................................................................................ 6  
1.4 Die Wahl der geeigneten Rechtsordnung .................................................................................................. 7  
1.5 Spendenammlung für den Kapitalstock ................................................................................................... 8  
1.6 Die Gründung der Stiftung ....................................................................................................................... 8  
1.7 Die Entwicklung von LibreOffice ............................................................................................................ 9  
1.8 Das Wachstum der Community .............................................................................................................. 13  
2 Berichte aus den einzelnen Projekten ......................................................................................................... 14  
2.1 Dokumentation ....................................................................................................................................... 15  
2.2 Marketing und Pressearbeit ..................................................................................................................... 16  
2.3 Qualitätssicherung ................................................................................................................................... 17  
2.4 Zertifizierung .......................................................................................................................................... 19  
2.5 Französischsprachiges Projekt ................................................................................................................ 20  
2.6 Niederländisches Projekt ......................................................................................................................... 21  
2.7 Taiwanesisches Projekt ........................................................................................................................... 22  
2.8 Esperanto-Projekt .................................................................................................................................... 23  
2.9 USA ......................................................................................................................................................... 23  
2.10 Brasilien .................................................................................................................................................. 24  
3 Wichtige Veranstaltungen .......................................................................................................................... 26  
3.1 LibreOffice Conference in Berlin ............................................................................................................ 26  
3.2 CeBIT in Hannover ................................................................................................................................... 27  
3.3 Hackfeste in Hamburg und München ....................................................................................................... 28  
3.4 Chemnitzer LinuxTage 2012 ................................................................................................................... 29  
3.5 Linux-Infotag in Augsburg ....................................................................................................................... 30  
3.6 LinuxTag in Berlin .................................................................................................................................... 30  
3.7 FrOSCon in St. Augustin ........................................................................................................................... 30  
3.8 Deutsche Python-Konferenz in Leipzig .................................................................................................... 31  
3.9 Linuxtag Dornbirn ................................................................................................................................... 31  
3.10 FOSDEM in Brüssel .............................................................................................................................. 31  
3.11 Projektwochenende in Hof ..................................................................................................................... 32  
3.12 QA-Wochenende im Linuxhotel Essen ................................................................................................... 32  
4 Entwicklung und Wachstum der Stiftung ................................................................................................. 33  
4.1 Mitgliedschaft und Zusammenarbeit mit Organisationen ....................................................................... 33  
4.2 Beirat ....................................................................................................................................................... 34  
4.3 Spendenauflkommen ............................................................................................................................... 35  
4.4 Vorstand ................................................................................................................................................ 36  
4.5 Mitglieder-Komitee .................................................................................................................................. 37  
4.6 Wachstum des Mitglieder-Kuratoriums .................................................................................................. 37  
4.7 Weitere Gremien ohne Organstatus ...................................................................................................... 38  
4.8 Investition des Stiftungskapitals ............................................................................................................. 38  
4.9 Auszeichnungen und Preise ................................................................................................................... 39  
4.10 Verbreitung der Software ....................................................................................................................... 40  
5 Technische Infrastruktur ............................................................................................................................ 41  
5.1 Daten und Fakten ................................................................................................................................... 42  
5.2 Infrastruktur-Administration .................................................................................................................. 44  
5.3 Nutzung und Bereitstellung freier Software ........................................................................................... 45  
6 Zusammenfassung und Ausblick ............................................................................................................... 46
1 Einführung


Dieses Dokument entstand getreu der Philosophie der Stiftung unter Mitwirkung und Einbeziehung zahlreicher Beiträger, die sich weltweit um das Wohl der Stiftung verdient gemacht und dem Vorstand das Ergebnis ihrer Arbeit und ihrer Projekte zur Darstellung in diesem Bericht zur Kenntnis gebracht haben.

Ihnen allen gilt der ausdrückliche Dank des Vorstands – ohne ihre Tätigkeit, ohne ihre Aktivität, ohne ihr Engagement, ohne ihre Motivation und ohne ihr Herzblut hätte die Stiftung nicht das erreicht, was ihr im vergangenen Jahr alles zuteil geworden ist. Diese Menschen sind es letzten Endes, die der Stiftung Leben einhauchen und ihrem Profil Gestalt verleihen.

1.1 Begriffserläuterungen

Aufgrund der vielschichtigen und weitreichenden Struktur sei an dieser Stelle eine Begriffserläuterung zum besseren Verständnis gegeben.


Die Stiftung betätigt sich auf dem Feld der freien Software, auch bekannt als Open Source, alternativ „FLOSS“ („Free, Libre and Open Source Software“).


1  http://www.documentfoundation.org/satzung.pdf


Das Projekt LibreOffice selbst teilt sich in verschiedene Aktivitäts-Bereiche auf, die im Folgenden dargestellt werden. Neben technisch unterteilten Projekten wie Entwicklung, Qualitätssicherung oder Infrastruktur, gibt es auch sprachlich unterteilte Projekte, beispielsweise das deutschsprachige oder das italienische Projekt. All diese arbeiten gemeinsam am gleichen Ziel, die Unterteilung erfolgt aus rein praktischen Gründen, um lokale Strukturen zu fördern und aufzubauen, und die Zusammenarbeit effektiver zu gestalten.

Im Folgenden wird daher bei der Benutzung der Worte „Projekt“, „Community“ oder „Mitglied“ in der Regel die weite Auslegung dieses Begriffs herangezogen, die sämtliche Personen umfasst, die zum Erreichen des Stiftungszwecks beitragen – gleich ob sie Mitglied im Kuratorium sind oder nicht.

1.2 Die Anfänge des Projekts

Der Ursprung der Stiftung The Document Foundation, kurz TDF, geht bis ins Jahr 2000 zurück. Damals wurde das Open-Source-Projekt OpenOffice.org ins Leben gerufen und gleichzeitig die Etablierung einer „Foundation“, vermutlich nach US-amerikanischem Recht, in Aussicht gestellt: „[...] announced today the new OpenOffice.org Foundation, which will initially be modeled on other successful open source projects and will consist of a project management committee, source code maintainers, and developers [...] will hold a equal membership position in the
OpenOffice.org Foundation project management committee.“ Bemerkenswert ist, dass sich bereits zu diesem frühen Zeitpunkt ein Element widerspiegelt, das heute eine zentrale Rolle bei TDF spielt – die Verhinderung der Übermacht eines einzelnen Unternehmens und somit die Gleichberechtigung aller Beteiligten.

Im Lauf von 10 Jahren konnte OpenOffice.org einen beachtlichen Erfolg verbuchen. Zuletzt mit einem Marktanteil von über 20%,\(^2\) wur...

1.3 Der Weg zu einem neuen Namen

Kurze Zeit später, nachdem die Unsicherheiten der Anfangstage sich gelegt hatten, stand fest, dass weder mit einer Beteiligung des bisherigen Hauptsponsors, noch mit der Übertragung der Markenrechte für „OpenOffice.org“ zu rechnen sei.

Bei der Gründung des Projekts wurde der Name LibreOffice wie dargelegt zunächst nur als Platzhalter genommen, stand zu dem Zeitpunkt doch noch nicht fest, ob man auf den über Jahre gewachsenen Namen OpenOffice.org aufbauen könne. LibreOffice ist schlussendlich das Ergebnis eingehender Recherche zu verfügbaren Produktnamen und interner Abwägung. Gleichermaßen steht der Name dafür, dass das Projekt nicht nur offen („open“), sondern auch frei („libre“) sei, und somit unabhängig von einzelnen Sponsoren, was gleichermaßen Ausdruck der Fortentwicklung und Evolution der gesamten Community ist.


5 http://tess2.uspto.gov/bin/showfield?f=doc&state=4008:2hgu4p.2.1
Diese Marken hält die Stiftung treuhänderisch für das Projekt unter einer Trademark Policy (Markenlizenz),⁶⁷ die so offen wie möglich und so restriktiv wie zum eigenen Schutz nötig gehalten ist. Damit ist langfristig gesichert, dass die Office-Suite unter diesem Namen weltweit angeboten und vermarktet werden kann.

1.4 Die Wahl der geeigneten Rechtsordnung

Mangels eigener Rechtspersönlichkeit wurden sämtliche Aktivitäten im Namen des Vereins Freies Office Deutschland e.V.,⁸ ehemals OpenOffice.org Deutschland e.V., getätigt. Dieser im Jahr 2004 gegründete Verein unterstützte die Aktivitäten von Anfang an, und erklärte sich bereit, bis zur Gründung einer eigenen Entität im Rahmen seines Vereinshtridges Spenden zu sammeln, Gelder zu verwalten, und schlussendlich auch als Stifter zu agieren.

Innerhalb des Projektes entstanden, zunächst losgelöst von einem konkreten Land, das als Sitz für die künftige Organisation dienen sollte, die so genannten Community Bylaws,⁹ die Ausdruck dessen waren, wie das Projekt künftig geführt und geleitet werden wollte. Viele dieser ursprünglichen Ideen finden heute ihren Ausdruck in der rechtsverbindlichen Satzung der Stiftung, und sind insbesondere gekennzeichnet von den drei wichtigsten Werten der Community: Offenheit, Transparenz, Meritokratie. Diese Werte spiegeln sich auch im „Next Decade Manifesto“¹⁰ wider.

Parallel dazu begann die Community, die Rechtssysteme verschiedener Länder daraufhin zu untersuchen, welches optimal als Sitz für die künftige „Foundation“ geeignet sei. Aufgrund der Geschichte des Projekts war den Gründern dabei insbesondere wichtig, eine Rechtsform zu finden, die möglichst stabil und auf Dauer angelegt ist, und den Einfluss eines einzelnen Unternehmens so stark als möglich begrenzbar macht.

Relativ schnell fiel die Wahl hier auf Deutschland – zum einen geschichtlich bedingt, hat das Office-Paket seine Wurzeln doch eigentlich in Hamburg, zum anderen aufgrund der schon seit Jahren sehr starken lokalen Community, die einer Vielzahl von Veranstaltungen bewohnt und selbst sehr erfolgreich mehrere Kongresse und Workshops durchgeführt hat. Der ausschlaggebende Punkt war jedoch, dass das deutsche Rechtssystem mit der Organisationsform der Stiftung etwas bereit stellt, das zahlreiche andere Länder vermissen lassen: Sicherheit und

⁶ https://wiki.documentfoundation.org/TradeMark_Policy
⁷ https://wiki.documentfoundation.org/TDF/Policies/Logo_Policy
⁸ http://www.frodev.org
⁹ https://wiki.documentfoundation.org/CommunityBylaws
¹⁰ http://www.documentfoundation.org/assets/tdf/pdf/tdf_manifesto.pdf
Stabilität, und die Unabänderbarkeit des Zwecks. Genau diese Gewähr und dieser Schutz davor, durch wirtschaftliche Interessen eines Unternehmens gesteuert zu werden, war das, wonach die Community seit Jahren strebte.

1.5 Spendensammeln für den Kapitalstock
Direkt nachdem die Entscheidung zugunsten des Standorts Deutschland und der Organisationsform Stiftung gefallen war, galt es, den dazu nötigen Kapitalstock zu erreichen. Zwar war das OpenOffice.org-Projekt schon seit langem massiv durch Spenden von Nutzern unterstützt worden, und der Freies Office Deutschland e.V. erhielt zahlreiche Zuwendungen speziell für das LibreOffice-Projekt, doch ein Betrag von 50.000 € ist selbst für die Community nicht leicht zu stemmen.


1.6 Die Gründung der Stiftung
Nach erfolgreichem Abschluss der Spendensammlung folgte ein langer Zeitraum, in dem es galt, die zunächst ohne Bezug zu einer konkreten Rechtsordnung verfassten Community Bylaws in eine Form zu bringen, in der sie als Grundlage einer Stiftungssatzung gelten konnten. Die

12 [http://www.heise.de/open/meldung/LibreOfficeerreicht-Spendenziel-1199039.html](http://www.heise.de/open/meldung/LibreOfficeerreicht-Spendenziel-1199039.html)
Besonderheit dieser Arbeit bestand darin, die Idee der Meritokratie in der Satzung zu verankern, was letzten Endes in das Konzept des Mitglieder-Kuratoriums sowie des Mitglieder-Komitees mündete.


1.7 Die Entwicklung von LibreOffice


Im Anschluss an LibreOffice 3.4 startete die monatliche Freigabe von so genannten „Minor-Releases“, die sich anstatt auf neue Funktionen vor allem auf Fehlerbereinigungen und kleinere Verbesserungen konzentrieren, sodass die Anwender nicht mehr mehrere Monate warten müssen, bis sie in den Genuss solcher Aktualisierungen kamen und kommen.


Für die im Februar 2013 veröffentlichte Version 4.0 wurde im Jahr 2012 bereits sehr viel Vorarbeit geleistet, da nahezu alle Funktionen bereits im Dezember implementiert waren und in den verbleibenden 6 Wochen bis zur Veröffentlichung primär Fehlerbehebung und Qualitätssicherung für die neuen Funktionalitäten betrieben wurde. Unter anderem wurde bereits seit Sommer, von Firmen wie Lanedo und SUSE, die Teil des LibreOffice-Ökosystems sind, und die auch einen Sitz im Beirat der TDF innehaben, im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung neue Dateifilter

15 https://wiki.documentfoundation.org/ReleasePlan
entwickelt, die die Kompatibilität zu Microsofts Office Open XML-Format (OOXML) verbessern, und im September 2012 die Unterstützung von handschriftlichen Anmerkungen in Dokumenten mittels Tablet-PCs implementiert, so genannte E-Ink-Unterstützung.

Auch der Im- und Export von Tabellen sowie die layoutgetreue Positionierung von Objekten beim Import von OOXML-Dokumenten wurde stark verbessert und ist schlussendlich in die im Februar 2013 erschienene Version LibreOffice 4.0 eingeflossen: konkret handelt es sich dabei um Positionierung, Abstände, Rahmen, verschachtelte Tabellen, Schriftarten, Schatten und Tabellenränder.

Ein paar Zahlen verdeutlichen die starke Aktivität im Bereich der Programmentwicklung des Jahres 2012:

- insgesamt wurden zwei neue Versionszweige eingeführt (3.5 und 3.6)
- im Gesamten wurden 12 „Bugfix- Releases“ entwickelt (zu 3.4, 3.5 und 3.6)
- 33 Vorabversionen als „Release Candidates“ fanden ihren Weg zu den Testern (zu 3.4, 3.5 und 3.6)
- zusätzlich entstanden 6 Betaversionen, d.h. Versionen im frühen Teststadium (zu 3.5, 3.6 und 4.0)
- des Weiteren wurden 2 „Alpha-Versionen“ zu 3.6 und 4.0 herausgebracht, die als Technologievorschau für die Zukunft dienten
- darüber hinaus gab es nahezu jeden Tag „Nightly Snapshots“, d.h. Versionen, die vollautomatisch aus dem aktuellen Tagesstand des Quelltexts compiliert wurden und sich primär an Entwickler zum Testen ihrer Änderungen wenden
- all diese Versionen und Vorabversionen wurden für Windows 32-Bit, Linux 32- und 64-Bit sowie Mac OS X PowerPC und Mac OS X Intel erstellt, um eine möglichst große Anzahl an Plattformen abzudecken

17 http://www.derivativezero.com/blog/2012/09/importing-ooxml-ink-annotations-into-libreoffice/
18 https://wiki.documentfoundation.org/ReleaseNotes/4.0#Writer
19 http://www.lanedo.com/~eilidh/img/finedash-all.png
• als neue Plattform wird bald Solaris Sparc hinzukommen; die dazu nötigen Vorarbeiten wurden primär im Jahr 2012 vollbracht und umfassten das Buildsystem, Codestruktur, und UNO-C++-Bindings

• zudem wurden eigene so genannte „Pakete“ (Installationsdateien) für spezifische Plattformen erstellt, beispielsweise für DragonFly BSD\(^{20}\)\(^{21}\)


Für die Zukunft haben die Entwickler von LibreOffice große Pläne. So soll es sowohl eine Version zur Nutzung im Browser\(^{23}\) geben, die im Gegensatz zu anderen am Markt erhältlichen Lösungen datenschutzkonform vollständig auf eigenen Servern unter eigener Kontrolle installiert werden kann, als auch eine Version zur Nutzung auf Smartphones (Mobiltelefonen) und Tablet-Computern.


Schlussendlich wurde auch das so genannte „Build System“ komplett neu entwickelt, d.h. das System, das letzten Endes dafür zuständig ist, LibreOffice aus dem Quelltext in ein ausführbares, durch Endanwender nutzbares Programm zu übersetzen. Durch diese Optimierung konnte nicht nur die Einstiegshürde für neue Entwickler, sondern zudem die Dauer des Compilievorgangs drastisch gesenkt werden.

\(^{20}\) [http://www.shiningsilence.com/dbsdlog/2013/01/05/10955.html](http://www.shiningsilence.com/dbsdlog/2013/01/05/10955.html)
\(^{23}\) [http://www.youtube.com/watch?v=CVR7HqDokmA&hd=1](http://www.youtube.com/watch?v=CVR7HqDokmA&hd=1)
\(^{24}\) [http://www.youtube.com/watch?v=hBsa212X2OE&hd=1](http://www.youtube.com/watch?v=hBsa212X2OE&hd=1)
1.8 Das Wachstum der Community


Eine dieser Hürden bestand in der früher bei OpenOffice.org notwendigen Übertragung urheberrechtlicher Nutzungs- und Verwertungsrechte, dem so genannten „Copyright Assignment“. Bei LibreOffice reicht es aus, dass der Beitragende erklärt, dass seine bisherigen, aktuellen und künftigen Code-Beiträge unter der GNU Lesser General Public License Version 3 (LGPLv3) und neuer sowie unter der Mozilla Public License 2 (MPLv2) und neuer erfolgen.


26 http://www.youtube.com/watch?v=2glqQOajdYQ&hd=1
27 https://wiki.documentfoundation.org/Development/GSoC
28 http://mnohrhard.wordpress.com
29 https://plus.google.com/110555119356433692637/posts/RUBN9AvHk4b
Um die Beteiligten nach außen hin besser bekannt zu machen, und ihnen ein Gesicht zu verleihen, wurde zudem damit begonnen, regelmäßig Mitwirkende im offiziellen Stiftungsblog mit einem Interview und Foto vorzustellen.³⁰ ³¹ ³²

Dies, wie auch das sehr offene und persönliche sowie freundliche Kommunikationsverhalten aller Beteiligten, haben dazu beigetragen, dass die Anzahl der Entwickler im Jahr 2012 von 379 auf 567 Personen angewachsen ist, von denen Dreiviertel unabhängige Entwickler sind, also von keinem Unternehmen für die Arbeit an LibreOffice bezahlt werden. Sie haben bisher bereits mehr als 50.000 Beiträge in Form von „Patches“ oder direkten „Commits“ geleistet. Dank ihnen sind sowohl neue Funktionen in das Produkt eingeflossen, wie auch grundsätzliche Verbesserungen am Quellcode vorgenommen worden, die diesen modernisieren und künftige Entwicklungen erleichtern, sowohl in Bezug auf neue Funktionen als auch in Bezug auf die Programmperformance.

Fachleute gehen davon aus, dass Stand April 2013 nahezu 4.100 Mannjahre Entwicklungsarbeit in LibreOffice stecken.³³ Das Projekt gilt mittlerweile als eines der größten und wichtigsten Open-Source-Projekte weltweit, laut der Fachseite Ohloh nimmt es Platz #3 auf der Rangliste ein.

2 Berichte aus den einzelnen Projekten


³¹ http://blog.documentfoundation.org/2013/02/01/interview-with-libreoffice-localizers-around-the-world-helen-sophie/
³² http://blog.documentfoundation.org/2013/02/21/interview-ogasawara/
³³ https://www.ohloh.net/p/libreoffice
Zudem hat die Stiftung durch finanzielle Unterstützung von Marketingaktivitäten sowie durch Reisekostenerstattungen die Organisation vieler eigener Veranstaltungen erst möglich gemacht, sowie den Mitwirkenden die Möglichkeit gegeben, die Stiftung und ihre Projekte auf Messen und Kongressen zu vertreten und vorzustellen.

2.1 Dokumentation


Zudem sind die Texte von Freiwilligen aus den verschiedenen Sprachprojekten in ihre Muttersprache übersetzt worden. Sie stehen unter anderem in deutscher und französischer Sprache zur Verfügung. Weitere Übersetzungen werden kontinuierlich hinzugefügt.

Viel Zeit und Arbeit wurde auch in das Finden weiterer Mitwirkender investiert, was bereits kurz nach Projektgründung Früchte getragen hat. So konnten im Jahr 2012 sowohl neue Autoren, als auch neue Übersetzer hinzugewonnen werden, die die verfügbaren Anleitungen sowohl kontinuierlich erweitern, als auch auf aktuelle LibreOffice-Versionen anpassen, um Anwendern aus aller Welt ein möglichst großes Repertoire freier Dokumentationen anzubieten. Es stehen mittlerweile regelmäßig annähernd parallel zur Veröffentlichung einer neuen Hauptversion bereits aktuelle freie Dokumentationen zur Verfügung.
Für die Zusammenarbeit verwendet das Dokumentationsteam neben einer Mailingliste zum einen das Wiki der TDF, als auch die eigene Plattform ODFAuthors.org, die auf den Servern der TDF beheimatet ist und von Mitgliedern ihres Infrastruktur-Teams betreut wird. ODFAuthors.org basiert auf dem ebenfalls als Open Source verfügbaren CMS Plone.

2.2 Marketing und Pressearbeit


Nachdem am Anfang des Projekts insbesondere viel Arbeit in den Aufbau der nötigen Infrastruktur, die Organisation der Stiftungsarbeit und die Entwicklung sowie den Aufbau der Community rund um LibreOffice investiert worden ist, wurden im Jahr 2012 wichtige Grundsteine im Marketing gelegt, die in einem mehrstündigen Strategie-Workshop auf der Berliner LibreOffice Conference ihren Abschluss fanden, dessen Ergebnisse sich bereits in der Umsetzung befinden.


Sowohl im deutschsprachigen Raum, als auch im europäischen und internationalen Ausland, sorgte die intensive Pressearbeit des Projekts dafür, dass LibreOffice und die TDF nahezu wöchentlich in den Medien vertreten waren. Neben einer ausgedehnten Berichterstattung über die Gründung der Stiftung wurden auch neue Versionen, Projekte und Entwicklungen Gegenstand ausführlicher Presseartikel. Auch Interviews und Vorträge fanden verstärkt

34 https://wiki.documentfoundation.org/Marketing/ConfCalls.
35 http://www.heise.de/suche/?sort=d&rm=search&q=LibreOffice&channel=newsticker
37 http://www.techcast.com/events/cebit12/do07
38 http://www.techcast.com/events/cebit12/sa04
ihren Weg in die Öffentlichkeit, und trugen zur allgemeinen positiven Rezeption des Projekts bei. Zudem wurde für ausnahmslos jede neue Version, auch für reine „Bugfix-Releases“, sowie für zahlreiche andere wichtige Ereignisse und Veranstaltungen eine eigene Pressemitteilung \(^{39}\) an ca. 7.000 Empfänger\(^{40}\) verschickt, die oft auch in verschiedene Sprachen übersetzt\(^{41} 42 43\) worden ist.

Auch der Bereich der so genannten sozialen Netzwerke nimmt dabei eine bedeutende Rolle ein, um zahlreiche, insbesondere jüngere Menschen zu erreichen. So verfolgen die Aktivitäten und Neuigkeiten der Stiftung bei Facebook\(^{44} 45\) derzeit knapp 18.000 Menschen, bei Google+\(^{46} 47\) ca. 8.600 Personen, sowie bei Twitter\(^{48}\) und seinem freien Pendant Identi.ca\(^{49}\) gemeinsam gut 7.500 Menschen – jeweils aus aller Welt.

### 2.3 Qualitätssicherung


Zur besseren Kommunikation untereinander hat das so genannte QA-Team (Quality Assurance) daher einen eigenen Kanal im IRC eingerichtet, dem Internet Relay Chat.\(^{50}\) Diese Kommunikationsmethode ist in Softwareprojekten häufig anzutreffen, und insbesondere unter Entwicklern sehr beliebt. Der IRC-Kanal dient dem regelmäßigen und direkten Austausch der Beteiligten an der Qualitätssicherung, und hat unter anderem bei den mehrfach veranstalteten Test-Marathons\(^{51}\) die weltweite Zusammenarbeit erheblich erleichtert. Zudem wurden regelmäßig Telefonkonferenzen\(^{52}\) durchgeführt, die die einzelnen Mithelfer noch besser und direkter untereinander vernetzen.

\(^{39}\) http://listarchives.documentfoundation.org/www/announce/
\(^{40}\) http://listarchives.libreoffice.org/global/marketing/msg15393.html
\(^{41}\) http://listarchives.libreoffice.org/de/announce/
\(^{42}\) http://listarchives.libreoffice.org/pt-br/anuncios/
\(^{43}\) http://listarchives.libreoffice.org/nl/announce/
\(^{44}\) https://www.facebook.com/documentfoundation
\(^{45}\) https://www.facebook.com/libreoffice.org
\(^{46}\) https://plus.google.com/+documentfoundation
\(^{47}\) https://plus.google.com/communities/105920160642200595669
\(^{48}\) https://twitter.com/tdforg
\(^{49}\) http://identi.ca/tdforg
\(^{50}\) http://de.wikipedia.org/wiki/Internet_Relay_Chat
\(^{51}\) https://wiki.documentfoundation.org/QA/Test_Marathon_LibreOffice_4.0
\(^{52}\) https://wiki.documentfoundation.org/QA/Meetings


Anstatt die QA-Belange nur für die „Eingeweihten“ zu kommunizieren, ist das Projekt dazu übergegangen, einzelne Informationen und Aufrufe zum Mitmachen ganz gezielt auch auf die Mailingliste für Endanwender zu versenden, um auf diesem Wege noch mehr Mithelfer zu

53 http://joelmadero.wordpress.com
gewinnen, die dazu beitragen, LibreOffice für alle Anwender zu verbessern. Zugleich wurden Endanwender angeschrieben, die professionelle Fehlerberichte eingereicht und sich äußerst hilfsbereit verhalten haben, und dazu ermuntert, sich an der Qualitätssicherung zu beteiligen, da sie durch ihre Arbeit einen wertvollen Beitrag zum LibreOffice-Projekt leisten können.

Ebenfalls im Jahr 2012 entstanden, als Gegenstück zu den „Easy Hacks“, sind die so genannten „Hard Hacks“. Dabei handelt es sich um fortgeschrittene Programmieraufgaben für erfahrene Entwickler, die öffentlich im Wiki der Stiftung gelistet sind und dabei helfen, besonders komplizierte oder sehr spezielle Probleme im Programm zu beheben, für die einiges an Vorerfahrung vonnöten ist.

All diese Maßnahmen zeigen äußerst positive Wirkung, unter anderem konnte die Zahl der ehrenamtlichen Mithelfer dadurch um ca. 20 dauerhaft beitragende Personen gesteigert werden, was letzten Endes auch der Programmqualität selbst zugute kommt. Zudem sind weitere „Bug Hunting“-Veranstaltungen geplant, bei denen auch neue Mitstreiter herzlich eingeladen sind und von erfahrenen Mitwirkenden an die Hand genommen werden.


2.4 Zertifizierung

Zertifizierung ist im Softwarebereich ein äußerst wichtiges Thema. Im Bereich der proprietären Software schon lange erfolgreich eingesetzt, wird ein solches Modell mehr und mehr auch von freien Software-Projekten erwartet. So ist beispielsweise die LPI-Zertifizierung des Linux Professional Institute eine anerkannte Qualifikation, die deren Trägern berufliche Vorteile verspricht, da Arbeitgeber auf solch seriöse Auszeichnungen vertrauen.

54 https://wiki.documentfoundation.org/HardHacks
55 https://wiki.documentfoundation.org/QA/BugHunting_Session_3.5.0-2
56 https://wiki.documentfoundation.org/QA/BugHunting_Party_3.6.0
57 http://flosmind.wordpress.com/libreoffice-server-install-gui/
Gerade im Office-Umfeld, das aufgrund seiner vielschichtigen Benutzerschaft und der dutzenden Anwendungsszenarios sehr vielfältig ist, wird – wie auf verschiedenen Veranstaltungen regelmäßig deutlich wird – einem Zertifizierungsprogramm sehr viel Bedeutung beigemessen. Anwender, die vor einer Migration hin zu LibreOffice stehen, wollen sichergestellt, dass die Firmen, die sie aufsuchen, über genügend Erfahrung verfügen und kompetente Ideen und Lösungen anbieten können. Aus diesem Grund arbeitete die Stiftung im Jahr 2012 verstärkt an der Gestaltung eines eigenen Zertifizierungsprogramms. In der ersten Stufe ist hierbei nicht geplant, Endanwender zu zertifizieren, sondern vielmehr Entwickler, Trainer und Firmen, die über Erfahrung im Bereich der Migration, Schulung und Entwicklung von LibreOffice verfügen.\(^{58}\)


Als ein erster Erfolg konnten jüngst die ersten zertifizierten Entwickler benannt werden,\(^{59}\) die – genauso wie das gesamte LibreOffice-Projekt – sich zum Teil aus verschiedenen Firmen des LibreOffice-Ökosystems, zum Teil aus freien Mitwirkenden rekrutieren.

### 2.5 Französischsprachiges Projekt

Das französischsprachige Projekt, traditionell schon bei OpenOffice.org eines der größeren und aktiveren, wächst auch im Rahmen des LibreOffice-Projekts zunehmend. So konnten weitere Mitwirkende aus verschiedenen Bereichen gewonnen werden, die unter anderem dafür Sorge tragen, dass die französischsprachige Homepage\(^^{60}\) stets auf dem aktuellen Stand ist, was auch die zeitnahe Übersetzung und Verbreitung der Pressemitteilungen betrifft. Zudem befindet sich die französischsprachige Sektion im Wiki in ständiger Entwicklung und wird kontinuierlich mit neuen Inhalten gefüllt. Darunter fällt insbesondere auch die Übersetzung der englischsprachigen Dokumentationen und Anleitungen ins Französische, um sie einem größeren Personenkreis zugänglich zu machen.

\(^{58}\) [http://www.documentfoundation.org/certification/](http://www.documentfoundation.org/certification/)

\(^{59}\) [http://www.documentfoundation.org/certification/developers/](http://www.documentfoundation.org/certification/developers/)

\(^{60}\) [http://fr.libreoffice.org](http://fr.libreoffice.org)
Derzeit noch in Entwicklung befindlich, aber in Planung, ist die Erstellung einer eigenen französischsprachigen DVD nach dem Beispiel der deutschsprachigen LibreOffice-Box,61 die sich insbesondere auf Messen und Kongressen als Marketingmittel bewährt hat. Hier ist zu erwarten, dass die länderübergreifende Zusammenarbeit schon bald weitere Früchte tragen wird, können doch die französischen Kollegen auf das Wissen und den Erfahrungsschatz sowie die Vorarbeit des Teams aus Deutschland zurückgreifen, was zudem für ein einheitliches Erscheinungsbild der Materialien sorgt.


### 2.6 Niederländisches Projekt

Auch in den Niederlanden und Flandern (Belgien) ist LibreOffice ein voller Erfolg. Eine kleine, aber sehr aktive Gemeinschaft vor Ort betreibt Lokalisierung, Marketing und Qualitätssicherung, beteiligt sich an lokalen Veranstaltungen und organisiert eigene Events.

Insgesamt 14 von 16 Kapiteln des „Getting Started“-Handbuchs (Einsteigerhandbuch) für Version 3.3-3.6 wurden übersetzt, zudem wurde die komplette Programmhilfe und Oberfläche der Versionen 3.5 und 3.6 lokalisiert.

---

61 [http://de.libreofficebox.org](http://de.libreofficebox.org)
62 [http://lacantine.org](http://lacantine.org)
Im Mai 2012 fand eine Veranstaltung für Entwickler statt, nach dem Vorbild der aktuell zumeist in Deutschland abgehaltenen „Hackfeste“. Im Juni wurde eine gemeinsame Veranstaltung mit der niederländischen Linux User Group durchgeführt, gefolgt von der Teilnahme an einer Veranstaltung einer lokalen Nutzergruppe, auf der LibreOffice zudem im Rahmen eines Vortrags präsentiert wurde. Als Jahresabschluss beteiligte sich das niederländische Projekt im selben Monat an der T-DOSE (Dutch Technical Open Source Event), 63 einer der wichtigsten örtlichen Veranstaltungen, die jedes Jahr auch zahlreiche Besucher aus dem deutschsprachigen Raum anzieht.


2.7 Taiwanesisches Projekt

Auch im asiatischen Raum gewinnt LibreOffice mehr und mehr an Popularität, sowohl bei den Anwendern als auch bei den Entwicklern, die sich insbesondere darum bemühen, die Benutzung der dort vorherrschenden Sprachen und Schriftzeichen im Programm zu verbessern. Um auch lokal für LibreOffice zu werben, nahm das taiwanesische Projekt im August 2012 an der COSCUP 64 (Conference for Open Source Coders, Users and Promoters) teil, und präsentierte sich mit einem Vortrag, 65 der zudem als Video im Internet zur Verfügung steht.

Im Rahmen des Projekts „LibreOffice Traditional Chinese Documents“ 66 werden regelmäßig Tipps und Hilfestellungen in Landessprache veröffentlicht, die den Anwendern beim Ein- und Umstieg zu LibreOffice helfen.

63 http://www.t-dose.org
64 http://coscup.org/2012/zh-tw/program/
65 https://docs.google.com/file/d/0B2o5fiqQwyn-VUNuZUZrckVLeVU/edit
66 http://www.youtube.com/watch?v=4ajpUhvHDGo
67 http://libreo-zht.blogspot.tw
Auch im Bereich der sozialen Netzwerke war das Projekt aktiv. Derzeit sind knapp 250 Interessenten Teil der lokalen Facebook-Gruppe, die regelmäßig mit 2-3 Nachrichten pro Woche auf dem aktuellen Stand gehalten wird.

Erfreulich ist zudem, dass die komplette Programmoberfläche in Landessprache lokalisiert ist, und somit auch Menschen aus dem asiatischen Raum, die nicht über ausreichende Englischkenntnisse verfügen, zur Verfügung steht. Die Übersetzung der Programmhilfe befindet sich derzeit in Bearbeitung.

2.8 Esperanto-Projekt


2.9 USA

Die USA sind insbesondere aufgrund ihrer Größe schon seit OpenOffice.org-Zeiten ein Sonderfall, ist doch die Koordination und Organisation einer „lokalen“ Community dort aufgrund der weiten Entfernungen deutlich erschwert. Die Teilnahme an Veranstaltungen vor Ort war daher für uns besonders wichtig, um die lokale Community zu fördern und weitere Aktive für die Arbeit im Projekt dazuzugewinnen.

69 [http://eo.libreoffice.org](http://eo.libreoffice.org)
Veranstaltungen, auf denen LibreOffice mit einem Stand oder einem Vortrag vertreten waren, sind:

- POSSCON in Columbia, South Carolina, im März 2012
- LibrePlanet im März 2012 in Boston, Massachusetts
- Community Leadership Summit in Portland, Oregon im Juli 2012
- OSCON in Portland, Oregon im Juli 2012
- Open Help Conference in Cincinnati, Ohio im August 2012
- US South East Linux Fest in Charlotte, North Carolina, im Juni 2012

2.10 Brasilien

Die brasilianische Community ist traditionell bereits zu OpenOffice.org-Zeiten eine der größeren und war im Jahr 2012 äußerst aktiv.\(^{70}\) Nachdem bereits vor Gründung der TDF die damalige örtliche Organisation aufgelöst wurde, stand das Jahr 2012 ganz im Zeichen des Neuanfangs und Neuaufbaus, und wurde durch die Gründung der Stiftung in Deutschland beflügelt.

Zu Beginn des Jahres 2012 fing die Community in kleinem Rahmen an, direkt am Programmcode zu arbeiten und steigerte ihr Wissen bis hin zur kompletten Umgestaltung einzelner Programmteile und zum Beheben von Programmfehlern. Mittlerweile sind zahlreiche dieser Mitwirkenden so erfahren, dass sie im beruflichen Alltag Unterstützungsdienstleistungen bis zum so genannten „Support Level 3“ erbringen können, d.h. der höchsten und spezialisiertesten Supportstufe. Dies belegt nicht nur ihre durch die Projektarbeit gewachsene Kompetenz, sondern unterstützt gleichzeitig das LibreOffice-Ökosystem, da mehr und mehr Unternehmen in der Lage sind, professionellen Support rund um die freie Office-Suite anzubieten.


\(^{71}\) [http://www.al.rs.gov.br/legis/M010/M0100099.ASP?Hid_Tipo=TEXTO&Hid_TodasNormas=57851&hTexto=&Hid_IDNorma=57851](http://www.al.rs.gov.br/legis/M010/M0100099.ASP?Hid_Tipo=TEXTO&Hid_TodasNormas=57851&hTexto=&Hid_IDNorma=57851)

Zudem waren brasilianische Mitglieder maßgeblich daran beteiligt, einen so genannten „ODF Validation Server“ einzurichten. Dieser dient dazu, die ordnungsgemäße Implementierung des OpenDocument-Formats zu verifizieren, was dabei hilft, Fehler zu vermeiden, die unter Umständen erst später zum Tragen kommen, und gleichzeitig die Kompatibilität einzelner ODF-Applikationen untereinander sicherstellt. Sie werden intensiv von den Mitwirkenden an der Qualitätssicherung sowie den offenen, projektübergreifenden „ODF Plugfesten“ genutzt.


Dieser Arbeit ist es geschuldet, dass die brasilianische Community als eine der größten und wichtigsten im Projekt gilt und die Zahl der im Land durch Dritte bereitgestellten Spiegelserver („Mirrors“) auf 8 angewachsen ist. Auch eigene Entwicklungen fanden dabei den Weg ins
Projekt, beispielsweise mit der Rechtschreibprüfung „VERO“, die um eine eigene Grammatikprüfung ergänzt wurde. Das Ergebnis dieser Arbeit war so gut, dass die eigentlich für die portugiesische Sprache gedachte Entwicklung ihren Weg jetzt auch in zahlreiche andere Sprachprojekte gefunden hat.

3 Wichtige Veranstaltungen

Zahlreiche Veranstaltungen finden sich auch in den Berichten aus den einzelnen Sprachprojekten wieder. Im folgenden Abschnitt erfolgt daher nur eine Auswahl besonders großer oder wichtiger Veranstaltungen als repräsentativer Querschnitt.


3.1 LibreOffice Conference in Berlin

77 https://wiki.documentfoundation.org/Events#Year_2012
78 https://wiki.documentfoundation.org/EventsCalendar
79 http://conference.libreoffice.org
81 https://wiki.documentfoundation.org/Marketing/CallforLocation

An der Konferenz mit bis zu fünf parallelen Vortrags-„Tracks“ zu Themen rund um Entwicklung, Qualitätskontrolle sowie Projektinfrastruktur nahmen etwa 200 Teilnehmer aus sowohl europäischen als auch außereuropäischen Ländern teil: Neben Deutschland, Italien, Frankreich, Schweden, Großbritannien, Irland, Spanien, Polen, den Niederlanden, der Tschechischen Republik, Ungarn, Finnland, Luxemburg, und der Schweiz fanden auch Teilnehmer aus den USA, Brasilien, Australien, China, Japan und Israel den Weg nach Berlin zu einer Konferenz, die auch in den Fachmedien vielfach gelobt wurde.\(^{82}\) Zudem fand in diesem Rahmen ein projektübergreifendes, herstellerunabhängiges „ODF Plugfest“ statt.\(^{83}\)

Im Jahr 2013 wird die Konferenz in Mailand stattfinden,\(^{84}\) das in einer Abstimmung gegen Montreal, Kanada angetreten ist.\(^{85}\)

### 3.2 CeBIT in Hannover


---

\(^{82}\) [http://www.linux-magazin.de/Ausgaben/2013/01/Libre-Office-Conference](http://www.linux-magazin.de/Ausgaben/2013/01/Libre-Office-Conference)

\(^{83}\) [http://www.odfplugfest.org/2012-berlin/](http://www.odfplugfest.org/2012-berlin/)


\(^{86}\) [http://www.cebit.de](http://www.cebit.de)


3.3 Hackfeste in Hamburg und München


Diese Form der Veranstaltung ist ideal, um das Wissen rund um die Programmentwicklung zu verbreiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Jahr 2012 fanden die Hackfeste im April in Hamburg88 auf Initiative der TDF, und im November 2012 in München, auf Einladung des dortigen Linux-Migrationsprojekts „LiMux“ statt.89 Wie schon im Vorjahr, noch vor Stiftungsgründung, waren die Hackfeste ein voller Erfolg. Die konkreten Ergebnisse wurden

87 http://www.linux-magazin.de/Events/CeBIT-Open-Source-Forum-2012
89 http://blog.documentfoundation.org/2012/12/20/libreoffice-munich-hack-fest/
zeitnah öffentlich im Wiki dokumentiert und sind somit für jedermann einsehbar. Unter anderem wurden dabei Dokumentfilter verbessert, Arbeit für die LibreOffice-Infrastruktur geleistet, die Programmoberfläche und die Qualitätssicherung überarbeitet, sowie zudem eine Entwicklerdokumentation zur Programmierschnittstelle (API) veröffentlicht. Aber auch neue Funktionalität wurde implementiert, beispielsweise für die „Impress Remote für Android“90 oder den Export von Wasserzeichen in PDF-Dokumente.


Für das Jahr 2013 ist neben den beiden vorgenannten Städten unter anderem auch ein Hackfest in Freiburg angedacht,91 was insbesondere aufgrund der Entscheidung der dortigen Stadtverwaltung, künftig nicht mehr auf freie Software zu setzen, ein wichtiges Signal ist, das der Stiftung auch dabei hilft, Aufklärungsarbeit zu leisten. Auch in den einzelnen Projekten von LibreOffice werden mehr und mehr lokale Hackfeste durchgeführt, um vom Erfolg dieser Idee zu profitieren.

3.4 Chemnitzer LinuxTage 2012

Die Chemnitzer LinuxTage92 sind eine hierzulande sehr populäre Veranstaltung, die sich mit Linux und freier bzw. Open Source Software befasst, und alljährlich im März an der Technischen Universität durchgeführt wird. Vor Ort vertreten sind nahezu alle bekannten Projekte, die sich zudem im Rahmen eines umfangreichen Workshop- und Vortragsprogramms präsentieren. LibreOffice war im Jahr 2012 mit einem Stand sowie durch einen Vortrag vertreten. Die dort erhaltene Resonanz war überaus positiv.

91 https://wiki.documentfoundation.org/Hackfest/Freiburg2013
92 http://chemnitzer.linux-tage.de
3.5 Linux-Infotag in Augsburg

Der Augsburger Linux-Infotag\(^3\) findet alljährlich zum Frühlingsbeginn an der dortigen Fachhochschule statt und ist eine wichtige Veranstaltung für die Region. Neben zahlreichen Projektständen gibt es auch ein Vortragsprogramm mit mehreren parallelen Vorträgen, und schon zu OpenOffice.org-Zeiten war die Teilnahme dort ein wichtiger Faktor in der Projektarbeit. Im Jahr 2012 war das Projekt mit einem Vortrag über die Stiftung vertreten, was zu äußerst positiver Resonanz geführt hat. Für künftige Jahre ist geplant, auch einen eigenen Stand anzumelden.

3.6 LinuxTag in Berlin

Der LinuxTag,\(^4\) seit vielen Jahren im Berliner Messezentrum durchgeführt, ist das bedeutendste Event seiner Art in Deutschland, da sich die Veranstaltung die Gratwanderung „zwischen Business und Community“ auf die Fahnen geschrieben hat. Insbesondere das reichhaltige, auf mehrere „Tracks“ aufgeteilte Vortrags- und Workshopprogramm sucht seinesgleichen, weshalb die Veranstaltung vom Land Berlin auch als Weiterbildungsveranstaltung anerkannt ist.\(^5\)


3.7 FrOSCon in St. Augustin

Die FrOSCon\(^6\) an der Fachhochschule in St. Augustin ist eine wichtige regionale Veranstaltung rund um Open Source und freie Software, auf der an zwei Tagen neben einer Ausstellung mit zahlreichen Projektständen eine ganze Reihe von Vorträgen für unterschiedliche Zielgruppen geboten wird. Parallel dazu werden von verschiedenen Projekten Workshops und Vorträge in eigenen so genannten „Projektträumen“ angeboten.

\(^3\) [http://www.luga.de/Aktionen/LIT-2012/](http://www.luga.de/Aktionen/LIT-2012/)
\(^4\) [http://www.linuxtag.org](http://www.linuxtag.org)
\(^5\) [http://www.linuxtag.org/2013/de/besucher/bildungsurlaub.html](http://www.linuxtag.org/2013/de/besucher/bildungsurlaub.html)
\(^6\) [http://www.froscon.de](http://www.froscon.de)
Auch die TDF nahm die Gelegenheit war, sich auf dieser wichtigen Veranstaltung zu präsentieren, und stand im Rahmen eines Workshops den Anwendern Rede und Antwort.

3.8 Deutsche Python-Konferenz in Leipzig


3.9 Linusday Dornbirn

Der LinuxDay Dornbirn, im Dreiländereck zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz veranstaltet, ist eine wichtige Veranstaltung im Vorarlberger Raum. Sie hat insbesondere den Bildungsbereich zum Ziel, wird sie doch in der dortigen HTL, einer österreichischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt durchgeführt, und daher viel von Schülern und Lehrern sowie Entscheidern aus dem Bildungsbereich frequentiert, was eine wichtige Zielgruppe für die Arbeit der Stiftung darstellt. Am Projektstand, an dem über aktuelle Entwicklungen rund um LibreOffice und über die Arbeit der Stiftung informiert wurde, konnten die Mitwirkenden vor Ort auch zahlreiche Kontakte in den Bildungsbereich knüpfen und wertvolle Tipps und Hinweise geben.

3.10 FOSDEM in Brüssel

Die FOSDEM in Brüssel, die alljährlich Anfang Februar stattfindet, gilt als die bedeutendste Entwicklerkonferenz im Bereich freier und Open Source Software. Nahezu alle namhaften Projekte sind hier vertreten, und der Fokus liegt insbesondere auf Entwicklthemen, wenngleich auch Bereiche wie Marketing und Juristisches nicht zu kurz kommen.

97 [http://conference.libreoffice.org](http://conference.libreoffice.org)
98 [https://2012.de.pycon.org](https://2012.de.pycon.org)
99 [https://2012.de.pycon.org/programm/schedule/sessions/36](https://2012.de.pycon.org/programm/schedule/sessions/36)
100 [http://www.linuxday.at](http://www.linuxday.at)
101 [http://www.fosdem.org](http://www.fosdem.org)


3.11 Projektwochenende in Hof

3.12 QA-Wochenende im Linuxhotel Essen
Wie bereits beim Bericht des Qualitätssicherungs-Projekts ausgeführt, ist dieser Teil der Projektarbeit enorm wichtig für die breite Akzeptanz von LibreOffice. Im September 2012 fand ein Wochenende zur Qualitätssicherung im Linuxhotel in Essen statt, einer Einrichtung, die dediziert günstige Preise und ideale Voraussetzungen für freie Software-Projekte anbietet.

Die Idee hinter dem QA-Wochenende ist, interessierte Mitwirkende und Entwickler zusammenzubringen, um die aktuellen Fragen und Probleme der Qualitätssicherung zu erörtern, Vorschläge zur Verbesserung zu machen, und somit allgemein die Programmqualität von

102 http://blog.documentfoundation.org/2011/11/15/we-have-a-devroom-at-fosdem/
103 https://archive.fosdem.org/2012/schedule/track/libreoffice_devroom
104 https://wiki.documentfoundation.org/DE/Projektwochenende
LibreOffice zu steigern. Auch hier liegt der Fokus darauf, die Hürden zur Teilnahme so gering wie möglich zu halten – Themen gibt es sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene, und die Stiftung unterstützt die Teilnehmer durch Reisekostenerstattung, sofern erforderlich.

Ähnlich wie schon auf anderen Veranstaltungen, kommen bei QA-Wochenenden Mitwirkende verschiedenster Alters- und Berufsgruppen zusammen, oftmals auch völlig neue Gesichter.

4 Entwicklung und Wachstum der Stiftung

Im Folgenden soll dargestellt werden, wie sich die Stiftung selbst im Kalenderjahr 2012 entwickelt hat.

4.1 Mitgliedschaft und Zusammenarbeit mit Organisationen


Mit der von ihr herausgegebenen und unterstützten Software LibreOffice wendet sich die TDF ganz explizit auch an andere Stiftungen, können diese doch das Programm kostenfrei nutzen, und somit wichtige Gelder sparen. Zudem begrenzt die Nutzung freier Software auch im Stiftungssektor die Abhängigkeit von Dritten enorm.


Auch in technischer Hinsicht beteiligt sich die TDF in anderen Vereinigungen. So wurde sie im Jahr 2012 Mitglied bei OASIS, einem Verband, der unter anderem federführend das freie Dokumentformat ODF (OpenDocument Format) weiterentwickelt und betreut. Dies ist für die


Um die Bedeutung von Open Source Software im Allgemeinen auszudrücken, wurde die TDF zudem Mitglied bei OSI, der Open Source Initiative, einer Organisation, die sich die Unterstützung von Open Source auf die Fahnen geschrieben und eine große Bedeutung hat.


4.2 Beirat


108 http://www.opensource.org
110 http://www.documentfreedom.org/events/events.html
Produkte auf dessen Basis anbieten, was der Stiftung einen Einblick in Anwendungsszenarien und Erfordernisse gibt, den sie auf anderem Wege nur schwerlich erhalten könnte. Zudem sind viele Mitglieder des Beirats seit langem im Bereich der freien Software aktiv und geben der Stiftung auch wertvolle Rückmeldung in allgemeinen Fragestellungen, beispielsweise bezüglich der Außendarstellung und der Kommunikation.


4.3 Spendenaufkommen


Im Lauf des Jahres 2012 wurde eine dedizierte, in verschiedene Sprachen übersetzte Spendenseite eingerichtet, die unter anderem zum zweijährigen Jubiläum des LibreOffice-Projekts in die Öffentlichkeit kommuniziert wurde. Durch die konsequente Erweiterung der Spendenmöglichkeiten, zuletzt um Spenden direkt per Kreditkarte ohne Einschaltung eines
Dienstleisters wie PayPal, konnte die finanzielle Unterstützung aus aller Welt nochmals gesteigert werden. Die Stiftung legt dabei großen Wert darauf, neben finanzieller Unterstützung auch auf die Mitarbeit im Projekt hinzuweisen.

Die Ergebnisse der Spendensammlungen werden regelmäßig und öffentlich kommuniziert, das aktuelle Budget der Stiftung wurde sowohl öffentlich besprochen, als auch umgehend im öffentlichen Wiki publiziert und ist somit für jeden Spender auch vor der eigentlichen Spende einsehbar.

Durch die gute finanzielle Ausstattung wird das Budget des Jahres 2013 einige bislang nicht mögliche Bereiche abdecken können, unter anderem die Anschaffung notwendiger Hardware, beispielsweise für Messen, als auch die Investition in Marketing-Maßnahmen, um die Stiftung und ihre Projekte noch bekannter zu machen.

Besonders erfreulich ist, dass die Spenden wie schon ganz zu Beginn primär von Kleinspendern aus aller Welt kommen, die die Stiftung jeweils mit einigen Euro unterstützen. Diese breite Akzeptanz erfreut ganz besonders, zeigt sie doch, dass sowohl die Arbeit der Stiftung, als auch die von ihr herausgegebene LibreOffice-Software eine hohe Wertschätzung genießen. Viele Spender unterstützen die TDF auch regelmäßig und fragen gezielt danach, wie sie regelmäßige Spenden tätigen können.

Einer der Pläne für das Jahr 2013 ist die Beteiligung an Transparency International sowie die Erreichung des DZI-Spendensiegels, um auch nach außen hin die offene und transparente Herangehensweise der TDF zu unterstreichen.

4.4 Vorstand


Er hält, in der Regel im zweiwöchigen Turnus, öffentliche Sitzungen ab, an denen sich jedermann beteiligen kann. Die Einladungen erfolgen öffentlich, die Agenda steht rechtzeitig im stiftungseigenen Wiki der Öffentlichkeit zur Verfügung. Alle Entscheidungen werden öffentlich

111 https://elections.documentfoundation.org/2011/
dokumentiert, und von jeder Sitzung werden schriftliche Protokolle sowie Audiomitschnitte publiziert. Die Entscheidungen selbst werden auf einer öffentlichen Diskussionsliste geführt, an der sich jedermann beteiligen kann, und die zudem öffentlich archiviert ist. Der Vorstand führt zudem mindestens eine persönliche Sitzung pro Jahr durch.


Im Herbst 2012 hat sich der Vorstand zudem eine in öffentlicher Diskussion erarbeitete Geschäftsordnung gegeben, die ebenfalls öffentlich einsehbar ist.

4.5 Mitglieder-Komitee


Das Mitglieder-Komitee trifft sich ebenfalls, allerdings unabhängig vom Vorstand, in zweiwöchentlichem Turnus. Zur Verwaltung der Mitglieder-Kuratoren hat es ein eigenes Programm geschrieben, das zudem sicherstellt, dass die aktuelle Datenbank der Kuratoren revisions- und fälschungssicher aufbewahrt werden kann.

4.6 Wachstum des Mitglieder-Kuratoriums


112 https://wiki.documentfoundation.org/TDF/BoD_Decisions
113 https://wiki.documentfoundation.org/TDF/BoD_Meetings
114 http://www.mail-archive.com/board-discuss@documentfoundation.org/info.html
115 http://www.mail-archive.com/board-discuss@documentfoundation.org/msg02655.html
116 https://wiki.documentfoundation.org/TDF/BoD_rules
117 https://elections.documentfoundation.org/2012-mc/
118 http://www.documentfoundation.org/foundation/members/
Möglichkeit zur Aufnahme in dieses Organ und ermutigt sie, sich dort zu beteiligen. Erfreulich ist vor allem auch, dass sich zahlreiche Beiträgenden aus aller Welt zu diesem Schritt entschlossen haben, selbst wenn ihnen die Kenntnis des deutschen Stiftungswesens fremd ist.

4.7 Weitere Gremien ohne Organstatus


Die Mitglieder des ESC sind öffentlich gelistet, ihre Ernennung erfolgt auf demselben Weg unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. Seine Sitzungen hält es öffentlich ab, die Protokolle werden ebenfalls veröffentlicht. Erfreulich ist, dass die Liste seiner Mitglieder im Lauf des Jahres 2012 mehrfach ergänzt werden konnte, was sowohl die immer weiter wachsende Beteiligung an der Stiftungsarbeit, als auch die wachsende Kompetenz in Entwicklungsfragen bei immer mehr Personen zum Ausdruck bringt.

4.8 Investition des Stiftungskapitals

Ihren in der Satzung Ausdruck verliehenen Kriterien folgend, hat sich die Stiftung nach ausführlicher Evaluierung verschiedener Anlageformen und Angebote dafür entschieden, den Kapitalstock auf ein Sparbuch zu drei Jahren anzulegen, das mit 2% p.a. festverzinst ist. Andere Anlageformen, wenngleich auch ertragreicher, erschienen entweder zu unsicher, oder aber ethisch nicht vertretbar.

Aufgrund der prognostizierten Inflationsrate, erwägt der Vorstand für die Zukunft eine Aufstockung des Kapitalstocks.

119 https://wiki.documentfoundation.org/Development/ESC
120 http://listarchives.libreoffice.org/global/projects/msg00787.html
121 http://www.mail-archive.com/board-discuss@documentfoundation.org/msg02699.html
4.9 Auszeichnungen und Preise

Kurz nach Gründung der Stiftung im Vormonat, konnte die TDF auf der CeBIT 2012 bereits drei wichtige Preise entgegennehmen.\textsuperscript{122} Im Rahmen der Linux New Media Awards wurde LibreOffice sowohl von einer Fachjury als beste Interoperabilitätslösung ausgezeichnet, und gewann zudem den Publikumspreis als beste Desktop-Anwendung.\textsuperscript{123} Erfolgreich war LibreOffice auch beim Innovationspreis IT 2012, denn es wurde dort als beste Open Source-Lösung ausgezeichnet.\textsuperscript{124}

Schon im Jahr 2011 konnte das Projekt einen Preis beste Open-Source-Lösung von InfoWorld entgegennehmen\textsuperscript{125} und erhielt eine gleichlautende Auszeichnung des OpenWorld Forums Paris.\textsuperscript{126} Ebenfalls noch vor Gründung der Stiftung wurde LibreOffice zur Office-Suite des Jahres bei LinuxQuestions.org gewählt und konnte mit über 80\% der Stimmen einen beachtlichen Erfolg verbuchen.\textsuperscript{127}

Auch die Verdienste und der Nutzen von LibreOffice für sozial Schwache wurden gewürdigt, denn das Projekt erhielt im Juni 2012 von der brasilianischen Stadt Guarulhos im Bundesstaat São Paulo einen Preis,\textsuperscript{128} da LibreOffice dort äußerst erfolgreich im Rahmen sozialer Programme und Aktivitäten zum Einsatz kommt. Sozial schwachen Bürgern wird die Möglichkeit gegeben, in eigens eingerichteten Zentren Zugang zu moderner IT-Technologie und zum Internet zu erhalten, wobei eine eigene Linux-Distribution zum Einsatz kommt, deren Office-Suite LibreOffice ist. Die Laudatoren hoben hervor, dass freier Software, insbesondere LibreOffice, hier eine wichtige Rolle zuteil wird, da sie dabei helfen, die Kluft zwischen Arm und Reich zu schließen, was den Bereich des Zugangs zu moderner Informationstechnologie betrifft.

Im Juli war LibreOffice im Rahmen der American Business Awards für die Stevie Awards nominiert.\textsuperscript{129} Schlussendlich fällten die Experten des Linux-Journal kurz vor Weihnachten 2012 ein äußerst positives Urteil über die freie Office-Suite.\textsuperscript{130} LibreOffice ist mit 73\% aller abgegebenen Stimmen zur besten Office-Suite unter dem freien Betriebssystem Linux gewählt worden und konnte somit mehr als sechs Mal so viele Stimmen auf sich vereinen als jeder andere Kandidat.

\textsuperscript{122} http://www.libreoffice.org/about-us/awards/
\textsuperscript{123} http://www.linux-magazin.de/NEWS/Cebit-2012-Android-Libre-Office-und-Samsung-streichen-Preise-ein
\textsuperscript{124} http://www.imittelstand.de/innovationspreis-it/static/images/2012/siegerliste.pdf
\textsuperscript{125} http://blog.documentfoundation.org/2011/09/17/infoworld-awards-best-of-open-source-to-libreoffice/
\textsuperscript{127} http://blog.documentfoundation.org/2012/02/10/another-award-for-libreoffice/
\textsuperscript{128} http://blog.documentfoundation.org/2012/06/02/libreoffice-receives-technology-for-citizens-award-from-guarulhos-city-brazil/
\textsuperscript{129} http://blog.documentfoundation.org/2012/07/24/nominated-for-peoples-choice-stevie-awards-for-favorite-new-products/
\textsuperscript{130} http://blog.documentfoundation.org/2012/12/23/linux-journal-best-office-suite-2012/
4.10 Verbreitung der Software

Ein weiterer Erfolg der Stiftungsarbeit im Jahr 2012 ist die starke Verbreitung von LibreOffice, insbesondere bei Firmen und öffentlichen Einrichtungen. Im Folgenden eine Aufzählung der aktuell laufenden oder abgeschlossenen Migrationen zu LibreOffice:

- In Dänemark setzen die Kopenhagener Krankenhäuser auf LibreOffice.
- Die irische Stadt Limerick setzt LibreOffice auf 450 Arbeitsplätzen ein.
- Es kommt bei der tschechischen Stadt Grygov zum Einsatz.
- Die kanarische Stadt Las Palmas setzt LibreOffice ein.
- Ebenso die Stadt Largo in Florida, USA.
- Griechenland setzt es in der Region Pythia-Chortiatis ein.
- Die öffentlichen Bibliotheken der Stadt Chicago, Illinois, USA, bieten ihren Besuchern LibreOffice zur Benutzung auf den bibliothekseigenen Computern an.
- MIMO, die IT der Ministerien für Agrar, Kultur, Kommunikation, Verteidigung, Bildung, Energie, Finanzen, Inneres sowie Justiz in Frankreich, nutzt es auf 500.000 Arbeitsplätzen.\(^{131}\)
- In Italien wird LibreOffice in der Region Umbrien mit 5.000 Arbeitsplätzen,\(^ {132}\) der Provinz Mailand und im Stadtrat von Bozen genutzt.
- Auch die Gemeinde Vieira do Minho aus Portugal\(^ {133}\) setzt auf LibreOffice.
- Besonders stolz ist die Stiftung darauf, dass das Münchener IT-Projekt LiMux auf seinen 15.000 Arbeitsplätzen seit Oktober 2012 auf LibreOffice setzt.\(^ {134}\) Die Projektverantwortlichen teilen dazu mit: „Nach einer sorgfältigen Risikoabschätzung hat sich die Landeshauptstadt München entschieden, die Umstellung von Open Office auf Libre Office anzugehen. Dafür sprechen neben anderen Kriterien vor allem die hohe Flexibilität im Hinblick auf die Nutzung mit freien Lizenzen. Außerdem will München bei der Nutzung von Open Source Produkten auf eine möglichst große und aktive Community zurückgreifen“.

\(^{131}\) [http://listarchives.documentfoundation.org/www/announce/msg00110.html](http://listarchives.documentfoundation.org/www/announce/msg00110.html)
\(^{132}\) [http://listarchives.documentfoundation.org/www/announce/msg00115.html](http://listarchives.documentfoundation.org/www/announce/msg00115.html)
\(^{134}\) [http://article.gmane.org/gmane.comp.documentfoundation.announce/127](http://article.gmane.org/gmane.comp.documentfoundation.announce/127)

Insgesamt konnte die Stiftung bis zum Ende des Jahres 2012 ca. 40 Millionen Downloads allein über ihre Server feststellen, wobei auf einen Download auch mehrere Nutzer entfallen können. Schätzungen zufolge gibt es derzeit ca. 60 Millionen Anwender weltweit.

5 Technische Infrastruktur

Dabei zeigt gerade das Wachstum der Infrastruktur sehr deutlich auf, wie auch die Community gewachsen ist, werden doch ständig mehr Ressourcen und technische Möglichkeiten für immer mehr Mitwirkende in immer mehr Betätigungsfeldern und Projekten notwendig – die Infrastruktur muss nicht nur zeitnah mitwachsen, sondern auch vorausschauend geplant werden. Dadurch, dass LibreOffice primär über das Internet entwickelt, vermarktet und nicht zuletzt auch

\textsuperscript{135} http://blog.documentfoundation.org/2012/09/13/libreoffice-localization-program-in-saudi-arabia-announced-to-

enhance-arabic-language-related-features/
dem Endnutzer angeboten wird, ist eine professionelle Umgebung vonnöten. Zusätzlich muss die Stiftung die Herausforderung meistern, aufgrund der weltweiten Aktivität ihren technischen Betrieb rund um die Uhr sicherzustellen. Während die deutschen Mitwirkenden schon in den wohlverdienten Feierabend starten, beginnt beispielsweise für Kollegen aus Brasilien der Arbeitstag gerade erst.

5.1 Daten und Fakten

- 122 Mailinglisten für die öffentliche Projektkommunikation, in insgesamt 38 Sprachen und mit über 18.600 Empfängern aus aller Welt, samt dazugehöriger, öffentlicher Archive
- die Webseiten der Stiftung und des LibreOffice-Projekts, die auf Basis des Content Management Systems „Silverstripe“ betrieben und in 44 Sprachen angeboten werden
- ein öffentliches Wiki, das intensiv zur weltweiten Zusammenarbeit im Projekt genutzt wird
- der Übersetzungsdienst „Pootle“, der für die Lokalisierung von LibreOffice in derzeit ca. 110 Sprachen eingesetzt wird
- das Testsystem „MozTrap“ zur Qualitätssicherung
- die Online-Hilfe zu LibreOffice, die Anwendern direkt aus dem Programm heraus Hilfestellung für die aktuell genutzte Funktion gibt

136 https://wiki.documentfoundation.org/Local_Mailing_Lists
137 http://www.documentfoundation.org/contribution/#lists
138 http://www.documentfoundation.org
139 http://www.libreoffice.org
140 http://wiki.documentfoundation.org
141 https://translations.documentfoundation.org
142 http://manual-test.libreoffice.org
143 http://help.libreoffice.org
• der Download-Dienst „MirrorBrain“, die der Anwender, die LibreOffice herunterladen möchten, mit einem von derzeit 107 Spiegelservern („Mirrors“) weltweit verbindet, um die netzttopologisch beste und schnellste Verbindung anzubieten und die Last zu verteilen

• ein „rsync Master Server“, der die jeweils aktuelle Programmversion von LibreOffice auf die weltweiten Spiegelserver verteilt

• eine interne Dateiablage für den Vorstand und andere Funktionsträger, die auf einem speziell gesicherten Server betrieben wird

• ein internes „OTRS“-Ticketsystem, das zur Verwaltung und Koordinierung angefallener Aufgaben und Probleme dient

• einen „Planet“, der wichtige Blogs rund um LibreOffice und die Stiftung auf einer Seite zusammenfasst

• einen „Tracker“, der den Austausch von LibreOffice von Anwender zu Anwender ohne Nutzung der weltweiten Spiegelserver ermöglicht

• „Ask LibreOffice“, eine sehr beliebte Plattform für Benutzer, um Fragen zur Programmbedienung zu stellen und von anderen Anwendern beantwortet zu bekommen, d.h. Nutzer helfen sich gegenseitig

• ein Forum, das sich derzeit noch im Testbetrieb zu Evaluierungszwecken befindet

• das „Continous Integration“-System namens „Gerrit“, das sich speziell an Entwickler richtet und dabei hilft, Veränderungen am Programmcode („Patches“) zeitnah zu überprüfen, was die Qualität der freigegebenen Versionen beträchtlich erhöht und zudem bei der Überarbeitung des Programmcodes wertvolle Dienste leistet

• eine Webseite mit Erweiterungen („Extensions“) sowie eine mit Vorlagen („Templates“)

Zudem werden weitere Systeme innerhalb so genannter virtueller Maschinen betrieben. Daneben greift die Stiftung auch auf externe Systeme zurück, beispielsweise für die öffentliche Fehlerdatenbank („Bugzilla“), für das Blog, oder die stiftungseigene Telefonanlage. Auch diese

144 http://download.documentfoundation.org
145 http://planet.documentfoundation.org
146 http://ask.libreoffice.org
147 http://gerrit.libreoffice.org
148 http://extensions.libreoffice.org
149 http://templates.libreoffice.org
150 http://bugzilla.freedesktop.org
151 http://blog.documentfoundation.org
Dienste werden von der Stiftung betreut und sollen zukünftig auch auf stiftungseigene Infrastruktur migriert werden. Zudem unterstützt die TDF schon seit längerem das neue Internetprotokoll IPv6 und agiert damit zukunftsicher und technologisch fortschrittlich.

5.2 Infrastruktur-Administration

Aufgrund der genannten, ständig wachsenden Anforderungen an die Infrastruktur, und aufgrund der Tatsache, dass ihre regelmäßige und professionelle Wartung sowie ihre zuverlässige Verfügbarkeit notwendig und kritisch für die Weiterentwicklung der Stiftung und der von ihr herausgegebenen Software ist, hat der Stiftungsvorstand im September 2012 eine Geschäftsordnung beschlossen, welche die Einrichtung einer bezahlten Tätigkeit als Infrastruktur-Administrator vorsieht.


Nach Marktanalyse und ausführlichem Fremdvergleich entschied der Vorstand einstimmig, ebenfalls bei Enthaltung von Herrn Effenberger, dass eine befristete Teilzeitanstellung die effektivste und gleichzeitig kostengünstigste Lösung darstellt.

Die Kontrolle über den Arbeitnehmer übt der übrige Vorstand aus, wobei jedes Vorstandsmitglied mit Ausnahme des Arbeitnehmers weisungsbefugt ist und eine Kündigung durch zwei einzelne Vorstandsmitglieder ausgesprochen werden kann.
5.3 Nutzung und Bereitstellung freier Software

Wichtig ist der Stiftung, auch für ihre Infrastruktur wo möglich ausschließlich auf freie Software zu setzen, da dies zum einen die Ausgaben für Lizenzkosten minimiert, und zum anderen die Abhängigkeit zu bestimmten Herstellern auf ein größtmögliches Maß limitiert. Folgende Open-Source-Komponenten kommen unter anderem zum Einsatz:

- das freie Betriebssystem Linux in verschiedensten Distributionen und Architekturen
- die freien Datenbanken MySQL und PostgreSQL
- die Virtualisierungslösung LXC
- die Webserver Apache und nginx samt PHP- und Python-Unterstützung
- den Mailserver Postfix in Kombination mit Dovecot, SpamAssassin, ClamAV, amavisd-new, Postgrey, policyd-weight, zur rechtskonformen Filterung von Spam und Viren
- die Mailinglisten-Tools Mailman und mlmmj
- BackupPC für das zentrale Backup

Zudem entwickelt die Stiftung regelmäßig eigene Programmkomponenten für ihre Infrastruktur, die sie unter freier Lizenz der weltweiten Gemeinschaft zur Verfügung stellt. So entstand beispielsweise kurz nach Start des LibreOffice-Projekts das Programm „PyMIME“, das unerwünschte Inhalte wie Grafiken oder Dateianhänge von den Projektmailinglisten ausfiltert, und für jedermann, der Mailinglisten betreibt, selbst einsetzbar und weiter entwickelbar ist.

Ebenfalls wichtig ist der Stiftung die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Projekten aus dem Bereich der freien Software, deren Komponenten sie selbst einsetzt. So gibt sie regelmäßig Rückmeldungen an andere Projekte, was Fehlerberichte, Anregungen und konkrete Vorschläge betrifft, und reicht selbst Codebeiträge ein, die die Funktionalität der eingesetzten Komponenten nicht nur für die Stiftung selbst, sondern für alle Anwender weltweit verbessern.

Unter anderem wurden unter Koordination der Stiftung die Systemnachrichten des von ihr genutzten Mailinglisten-Managers mlmmj übersetzt, und das Ergebnis allen Nutzern von mlmmj zur kostenfreien Nutzung unter einer freien Lizenz zur Verfügung gestellt.

\[152 \text{https://github.com/tdf/pymime}\]
\[153 \text{http://www.mlmmj.org}\]

6 Zusammenfassung und Ausblick


Zahlreiche LibreOffice-Versionen wurden veröffentlicht, die von immer mehr Anwendern weltweit eingesetzt werden, darunter viele große Firmen, zahlreiche Behörden, Ministerien und Regierungen. Dabei ist es der Stiftung nicht nur gelungen, all diese Endanwender anzusprechen, sondern viele davon selbst zu Mitwirkenden und Beitragenden zu machen, die sich in vielversprechenden Aktivitäten und Projekten um die Erfüllung des Stiftungszwecks verdient machen.

Diese Aktivität spiegelt sich auch in der wachsenden Zahl der Kuratoriumsmitglieder wider, die sich aus allen Teilen der Welt engagieren, um die Idee, für die die Stiftung steht, voranzutreiben.

Die Entscheidung, eine Stiftung nach deutschem Recht zu gründen, hat sich als der richtige Weg erwiesen. Die öffentliche Wahrnehmung der TDF ist insbesondere auch aufgrund ihrer Rechtsform äußerst positiv, und mittlerweile haben einige weitere Projekte aus dem Bereich der freien Software damit begonnen, die Rechtsform einer Stiftung für ihre Zwecke zu evaluieren.

Die Software LibreOffice wird auch im aktuellen Jahr 2013 kontinuierlich weiterentwickelt, und konnte erst jüngst im Februar 2013 mit Veröffentlichung ihrer aktuellen Version 4.0, die dutzende neue Funktionen und Verbesserungen enthält, ein sehr positives Presseecho für sich verbuchen. Zudem wurde mit der Präsentations-Fernsteuerung für Smartphones eine Funktion geschaffen, die den sich abzeichnenden Trend unterstreicht – eines der ambitionierten Ziele, die die weltweite Gemeinschaft aller Beteiligten derzeit verfolgt, ist die Veröffentlichungen einer Version
von LibreOffice, die auf Smartphones und Tablets lauffähig ist, um die Ziele und Ideale der
Stiftung und den Gedanken freier Software und offener Standards auch auf diese Geräte zu
tragen.

Die Anwender danken dieses Engagement durch viele Zuschriften, positive Rückmeldungen im
persönlichen Gespräch, sowie durch eine kontinuierliche Unterstützung in Form von Beiträgen
und Spenden, die der Stiftung auch langfristig die Möglichkeit geben, ihre Ziele aktiv
umzusetzen.

Unser Dank gilt allen Beitragenden weltweit, die The Document Foundation dabei unterstützen,
unsere Werte und Ideale zu verbreiten: den Gedanken der freien Software, die Teilhabe aller an
der digitalen Gesellschaft, die Zusammenarbeit über Landesgrenzen, Sprachen und Kulturen
hinweg, das Teilen von Wissen, und das gemeinsame Erreichen eines Ziels.

Denn erst diese Unterstützung, dieser Enthusiasmus, dieses Engagement und die Mitwirkung so
vieler Menschen weltweit machen The Document Foundation und LibreOffice zu dem, was sie
heute sind.

Berlin, im April 2013

Der Vorstand der The Document Foundation